

# Wer Straßen baut, wird Verkehr ernten!

## NABU-Mitglieder fordern ein Gesamtkonzept für den Erlebnisort Reden

**Schiffweiler.** Die Gruppe Schiffweiler des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland unterstützt die in der gemeinsamen Pressemitteilung der drei staatlich anerkannten saarländischen Naturschutz-Vereinigungen BUND, NABU und Saarwald-Verein geäußerte strikte Ablehnung der IKS-Pläne für eine zweispurige Straße zu und 100 Parkplätze auf der Bergehalde Reden voll inhaltlich und voll umfänglich (siehe dort!). Sie lehnt diese Form von „Optimierung der Erschließung“ ab. Diese teure Baumaßnahme sei keine „Optimierung“, sondern zerstöre die Ruhe und die besondere „Gipfel-Atmosphäre“ der Bergehalde und mindere die Attraktivität des Standortes.

Der Naturschutzbund Schiffweiler tritt stattdessen gemäß seiner Satzung für die nachhaltige Nutzung der Halde im Sinne eines „sanften Tourismus“ ein – wie ursprünglich vorgesehen. Deshalb fordert er den Gemeinderat auf, einer Änderung des geltenden Bebauungsplanes „Garten Reden“ nicht zuzustimmen. Vielmehr mahnt er ein Gesamtkonzept für den Erlebnisort Reden an, das auch das „Gondwana Praehistorium“ und das Zentrum für Biodokumentation (ZfB) einschließen sollte.

Dazu müssten zunächst die ursprünglich geplanten Vorhaben auf der Halde verwirklicht werden. Die im ZfB eingelagerten Exponate müssten endlich der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wenn das im „Gondwana Praehistorium“ ermöglicht würde, könnte das sicherlich zu dessen Aufwertung beitragen. Auch der oft angedachte und dann wieder verworfene Bau einer Brücke vom Bahnhof zum Erlebnisort könnte die dortige Infrastruktur deutlich verbessern.

Um dieses Gesamtkonzept Wirklichkeit werden zu lassen, müssten die dafür Verantwortlichen aber endlich ihre Dauerstreitigkeiten beilegen, meinen die Mitglieder des NABU Schiffweiler.